
Presseinformation

Spannende Einblicke garantiert
NABU Stuttgart sucht Helfer für die Nistkasten-Kontrolle

STUTTGART – 11. November 2008. Die grau-braunen Nistkästen an Hunderten Bäumen im Stadtgebiet sind vielen ein vertrauter Anblick. Doch was spielt sich hinter dem Einflugloch so alles ab? Jeden Winter ziehen Freiwillige des Naturschutzbunds Stuttgart (NABU) mit Leiter und Notizbuch bewaffnet durchs Stadtgebiet, werfen einen Blick in Kasten für Kasten – und erleben so manche Überraschung. Wer mitmachen will: Am kommenden Samstag, 15. November um 15.00 Uhr findet im Rosensteinpark die Einführung statt, ab Dezember geht es dann los.

Sind sämtliche Bruten ausgeflogen und die Zugvögel über alle Berge, beginnt für den Vogelschutz keineswegs die ruhige Zeit: Ab Dezember bis in den Februar hinein gilt es, die verlassenen Nistkästen zu kontrollieren und die Belegung zu dokumentieren. Je nach Gattung unterscheiden sich die Nester sehr voneinander. Während Meisen gerne ein weiches Moosnest, ausgepolstert mit feinen Härchen für ihre Jungen bauen, legen Kleiber ihre Eier auf ein chaotisches Lager aus Rindenstückchen. Was immer die Vögel eingebaut haben, muss im Winter wieder raus – legen doch die allermeisten Brutvögel großen Wert darauf, ein eigenes Nest zu bauen, das vom Vorgänger verschmähen sie. „Würde man die Kästen nicht reinigen, wären sie rasch „wegen Überfüllung geschlossen“, erläutert Michael Schmolz, stellvertretender Vorsitzender des NABU Stuttgart. Außerdem können sich in den Nestern auch Parasiten leichter halten. Öffnet man im Winter den Kasten und entfernt den Inhalt, macht man ihnen den Garaus – sehr zum Vorteil der Vogelbrut im neuen Jahr. Das sollten übrigens auch alle „privaten“ Nistkastenbesitzer im Winter tun. Nest raus, Kasten ausklopfen, fertig. Mit heißem Wasser und Reiniger „schwäbische Sauberkeit“ herstellen, ist nicht notwendig.

Auf ihren Rundgängen erleben die Nistkastenkontrolleure auch manche Überraschung. Denn nicht nur Höhlenbrüter schätzen die bequemen Behausungen, auch Insekten und Säugetiere zweckentfremden so manche Nisthilfe. So kann es durchaus vorkommen, dass hinter dem Türchen ein fantastisch gebildetes verlassenes Wespennest auftaucht, die Wintervorräte eines Eichhörnchens lagern, eine Fledermaus oder ein Siebenschläfer die kalte Jahreszeit verbringt. In solchen Fällen macht man den Kasten natürlich schleunigst wieder zu. Jede Beobachtung wird sorgsam notiert, natürlich auch, welche Vogelarten in welchen Kästen gebrütet haben. Dies gibt einen wertvollen Überblick über die Bestandsentwicklungen von Stuttgarts Höhlenbrütern.

Wer gerne an diesen spannenden Einblicken teilhaben will, kann sich an der Nistkastenkontrolle beteiligen. Der NABU Stuttgart freut sich über tatkräftige ehrenamtliche Helfer. Diese müssen keine Ornithologen sein, sondern lediglich in der Lage, in der kalten Jahreszeit einen Tag lang von Kasten zu Kasten zu laufen, eine Leiter hochzuklettern oder diese zu halten. Außerdem sollte man Spaß am „Großputz“ etlicher Mini-Heime haben.



Pressedienst

Am kommenden **Samstag, 15. November um 15.00 Uhr** treffen sich alle Interessenten am Schloss Rosenstein. Michael Schmolz wird eine praktische Einführung geben und viel Wissenswertes rund ums Thema Nistkästen erläutern.

Um eine Voranmeldung bis 13. November bei der NABU-Geschäftsstelle unter Tel. 0711-62 69 44 wird gebeten.